Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 5 (1939)

Heft: 73

Rubrik: Internationale Filmnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Filmnotizen

SCHWEIZ.

Die erste öffentliche Veranstaltung des Schweizerischen Filmbundes.

Der Schweizerische Filmbund (wir erinnern unsere Leser an den Aufsatz «Vertrauen und Zusammenarbeit» in No. 67, September 1938) übernahm das Patronat über das außergewöhnlich gut zusammengestellte Programm des Zürcher Rextheaters: Die Pandorafilm zeigte ihren Michelangelofilm und Murnaus «Tabu» in neuer Fassung. Die ganze Presse war sich darin einig, daß dieses Programm besondere Beachtung verdiene, weil es zwei Filme enthalte, die mit vorbildlichem Können gemacht sind und durch die Reinheit ihres Stils begeisternd wirken. Das Programm verdiente diese Beachtung, weil hier versucht wurde, Beiprogramm und Hauptfilm so auszuwählen, daß ein überdurchschnittlich schönes, beglückendes Ganzes entstehen konnte. Die beiden Filme wiesen einen sehr guten Besuch auf; der Michelangelofilm wurde von ganzen Studentengruppen und von vielen Kunstfreunden besucht, die dem Film sonst nicht ohne Vorbehalte gegenüber stehen.

Neue Schweizer Filme.

In deutsch-schweizerischer Gemeinschaftsproduktion soll noch in diesem Jahr die Erzählung von Jeremias Gotthelf *«Geld und Geist»* verfilmt werden. Der Journalist *Arthur Lory* wird als *Verfasser des Films genannt.*

Hermann Haller beginnt mit den Aufnahmen zu einem neuen Schweizer Film, einem typischen Winterfilm, dessen Hintergrund die Schönheit der winterlichen Alpenlandschaft bilden wird. Hoffentlich ist nicht nur die Landschaft schweizerisch gestaltet! vFb

Ist diese Anregung nicht der Prüfung wert? Wunsch an die Kinobesitzer. Wann kommt es auch in Zürich so weit, daß man nicht mehr schon drei Viertelstunden vor Beginn der Kinovorstellung sich einen Platz erkämpfen muß? Statt daß man sich die numerierte Platzkarte bereits am Vortage oder en passant einige Stunden vor Kinobeginn erstehen kann, ist das Zürcher Publikum noch immer gezwungen, um einen anständigen Platz zu bekommen, bereits mindestens eine halbe Stunde im Kino zu warten, bis der Vorhang sich teilt. Zudem hätte die Einführung der numerierten Plätze noch den großen Vorteil, daß der, der eine Eintrittskarte kauft, an der Kasse auf dem Plan genau sehen könnte, wo sein Platz gelegen ist. Nicht nur im Ausland, sondern auch in anderen Schweizerstädten, z. B. in Lausanne, praktiziert man dieses System zur vollen Zufriedenheit der Kinobesucher. N.Z.Z.

Nationaler Wettbewerb um den besten Amateur-Film der Schweiz. Zum fünften Mal schreiben die Amateur-Film-Klubs von Aarau, Basel, Bern, Biel, Diepoldsau, St. Gallen, Genf, Lausanne, Solothurn, Schaffhausen und Zürich diesen Wettbewerb aus. Die besten vier aus dem Wettbewerb hervorgehenden Filme sind dazu bestimmt, die Schweiz am 8. Internationalen Wettbewerb um den besten Amateur-Film der Welt zu vertreten, der im Juni in Zürich im Rahmen der Landesausstellung stattfindet. Der beste Schweizer-Film erhält den Wanderpreis des schweizerischen Bundesrates. Jeder Amateur kann am Wettbewerb teilnehmen, der die Bestimmungen des Reglements erfüllt. Reglemente sind zu beziehen vom Bund Schweizerischer Kino-Amateur-Klubs, Sempacherstr. 38, Zürich 7.

Schweizer Filme aus dem Tessin.

Unter diesem Titel haben wir in der letzten Nummer über die Filmpläne des Schriftstellers Franco Borghi, Locarno, berichtet. Herr Borghi schrieb uns daraufhin folgendes:

«Mein erster Film wird im kommenden Frühjahr gedreht werden, und zwar in italienischer und französischer Version. Der Vertrieb in Frankreich ist schon sichergestellt; dasselbe steht für Italien in Aussicht. Der Film wird seinen schweizerischen Charakter in betonter Weise zeigen, obschon ich mich der Mitarbeit erstklassiger ausländischer Künstler versichert habe. Die Photographie wird in den Händen eines der besten Pariser Operateure liegen, der selber schon ausgezeichnete Dokumentarfilme geschaffen hat.

Ich habe, während eines zweijährigen Aufenthaltes in Paris, Gelegenheit gehabt, die Technik des Filmens in den Ateliers, zusammen mit bekannten Filmleuten, zu studieren. Kürzlich schrieb ich ein Grotesk-Szenario, das voll Bewegung und Rhythmus ist. Es wurde von der Pariser Firma «Les Films Derby» angenommen. Der Film wird in dieser Saison herauskommen; zu den Darstellern gehören bekannte französische Schauspieler.

In meinem ersten Schweizer Film debütiere ich auch als Regisseur. Ich habe auf dem Gebiete der Filmregie neue Ideen gefunden, die ich in die Tat umsetzen kann, weil ich gleichzeitig Produzent, Autor und Regisseur bin».

DEUTSCHLAND.

Ein neues Verfahren zur Veredlung und Konservierung von Filmen.

Das deutsche «Recono-Verfahren», eine Erfindung der «Recono K.-G.» in Berlin, das im Ausland von deren Tochtergesellschaften ausgewertet wird, verspricht eine wirksame Konservierung der Filmkopien und eine erstaunlich weitgehende Wiederherstellung beschädigter Filme. Filme, deren Photoschicht im Neuzustand imprägniert werden soll, werden mit einer Lösung benetzt, welche die Bildschicht aufquellt und tief in sie eindringt. Später wird der Film durch einen Warmluftstrahl getrocknet; hierdurch verbinden sich die eingedrungenen gelösten Stoffe mit der Filmbildschicht und machen diese sehr widerstandsfähig. Die Bildoberfläche wird dadurch sehr glatt und kratzfest, und überdies verschwindet die in einer rauhen Bildschicht stattfindende innere Lichtstreuung so weitgehend, daß imprägnierte Filme auch viel lichtdurchlässiger werden und hellere Bilder liefern. Schon gelaufene und beschädigte Filme werden zunächst untersucht, gereinigt und durch folgendes Prinzip wieder hergestellt: Eine oder beide Filmoberflächen werden verflüssigt, wodurch eine Einebnung der Beschädigungen eintritt und nach dem Wiedererstarren eine glatte Oberfläche vorhanden ist. Durch das Reconoverfahren können Filme, deren Negativ verloren ging, so regeneriert werden, daß man von ihnen einwandfreie Dupnegative herstellen kann.

FRANKREICH.

Interessante französische Filmprojekte.

Unter den neuen Filmen, die in den letzten Wochen von den französischen Produzenten angekündigt wurden, sind viel interessante Projekte. Abel Gance beispielsweise wird in Spanien unter Mitarbeit des bekannten Dramatikers Stève Passeur ein großes Film-Epos *«Christophe Colomb»* schaffen, gleichzeitig in drei Versionen: französisch, englisch und spanisch. Maurice Gleize will in einem Film *«La Voix du Désert»* die Gestalt des Kardinals Lavigerie, Primat von Afrika, verherrlichen, der einer der hervorragendsten Vorkämpfer des französischen Kolonialreichs gewesen und sich für die Abschaffung der Sklaverei eingesetzt hat. Harry Lachmann dreht — im Auftrag der Produzenten der «Grande Illusion» — einen Film *«Dardanelles»*, der 1915 inmitten der Ereignisse des Weltkrieges spielt, Ladislaus Vayda, unter der künstlerischen Oberleitung von G. W. Pabst, ein Filmdrama *«Sebastopol»*, mit Erich v. Stroheim, Claude Dauphin und Robert Le Vigan. Zwei Filme bringen Ausschnitte aus der jüngsten Zeitgeschichte, *«L'Emigrante»* von Léo Joannon mit Edwige Feuillière und René Dary, *«Cinq Jours d'Angoisse»* von Edmond T. Gréville, der die Reaktion der in Paris lebenden Ausländer in den kritischen Septembertagen 1938 darstellen will und die Hauptrollen Mireille Balin, Ginette Leclerc, John Loder, Erich v. Stroheim und Jean Galland anvertraut hat. Harry Baur ist kaum von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und schon werden drei

große Filme mit ihm angezeigt: «*Président Haudecœur*» (nach dem erfolgreichen Drama von R. Ferdinand), «*Etrangère à Paris*», dessen Szenario von Morand eine Episode aus dem Leben Balzac's behandelt, und «*L'Homme du Niger*» von J. de Baroncelli, in dem außer Baur noch Victor Francen und Annie Ducaux mitwirken. Zahlreiche neue Filme sind wieder von berühmten literarischen Stoffen inspiriert, so ein Film mit Simone Simon von Prevost's Meisterwerk «*Manon Lescaut*», ein anderer «*Nuit de Décembre*» mit Pierre Blanchar von einem Roman Bernhard Kellermanns; der hervorragende Regisseur Julien Duvivier verfilmt einen Roman Selma Lagerlöfs «*La Charette Fantôme*», mit Jean Gabin und Louis Jouvet in tragenden Partien, Jean Choux, unter dem Titel «*La Passionnata*», den Roman «Les Compagnons d'Ulysse» von Pierre Benoit, mit Viviane Romance und Georges Flamant; ein Werk des Goncourt-Preisträgers Henry Troyat gibt den Vorwurf für den neuen Film von Jean Benoit-Lévy «*L'Enfant Prodigue*». Erwähnt sei auch noch ein sozialer Film von Léonide Moguy «*Manon 329*», dessen Schauplatz das Bagno ist, ein Spielfilm von Max Ophüls «*Sans Lendemain*» mit Edwige Feuillière, «*Nord Atlantique*» von Maurice Cloche mit Albert Préjean, Pierre Renoir und René Dary, sowie zwei Filme, die in Aerztekreisen spielen «*L'Heure du Destin*» von Jean Boyer und «*Blouses Blanches*», ein Bild des Lebens im Hospital. ar.

Der französische Filmmarkt 1938.

Die «Cinématographie Française» veröffentlicht, wie alljährlich, eine aufschlußreiche Statistik über die *Lage des französischen Filmmarkts*. Im Jahre 1938 wurden in Frankreich *427 Großfilme* vorgeführt, darunter *122 französische Filme*, die in Frankreich gedreht worden sind (gegenüber 111 im Vorjahr) und 14 Filme in französischer Sprache, die im Auslande gemacht wurden. Das Hauptkontingent stellten wieder die *Vereinigten Staaten* mit 239 Filmen (gegen 230 im Vorjahr). Der Anteil *deutscher Filme* ist erneut gesunken, bis auf 26 (gegenüber 31 im Vorjahr und 113 im Jahre 1933); dabei sind hier bereits elf Filme inbegriffen, die von deutschen Firmen (vor allem von der Ufa und der Tobis) in französischer Sprache hergestellt wurden. Auch *England* hat etwas verloren, verzeichnete nur noch 21 Filme (gegen 29); die russische Produktion ist nahezu völlig verdrängt, man zeigte nur noch 1 Film gegenüber 14 im Vorjahre, offenbar, weil ein Austausch unmöglich geworden ist. Dazu kommen 6 Filme in jiddischer Sprache, 5 italienische und 2 tschechoslowakische Filme, sowie je ein Film aus Belgien, Holland, Polen, Ungarn und Australien. Insgesamt 219 Filme wurden in der Originalversion und Originalsprache vorgeführt, 14 davon waren Farbenfilme. ar.

Die Première des «VERDI-FILMES» gestaltete sich in Bern im Cinéma Splendid zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Hohe Persönlichkeiten im Foyer des Cinéma Splendid in Bern (s. Exc. A. Tamaro im Gespräch mit Germana Paolieri und dem Regisseur Garmine Gallone).

Ein französischer Star-Film.

Yves Mirande hat soeben, in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Georges Lacombe, einen großen Film «*Derrière la Façade*» beendet, in dem jede Partie mit einem bekannten Darsteller besetzt ist. Gaby Morlay, Elvire Popesco, Betty Stockfield, Simone Berriau, Gaby Sylvia, Gabrielle Dorziat und Marguerite Moreno spielen die weiblichen Hauptrollen, Erich von Stroheim, Michel Simon, Jules Berry, Lucien Baroux, André Lefaur, Jacques Baumer und Carette sind ihre Partner. ar.

Ein neuer Film mit Maurice Chevalier.

Zweieinhalb Jahre lang hat *Maurice Chevalier*, der populärste aller französischen Schauspieler, nicht mehr in Frankreich gefilmt und sich in Paris ausschließlich als Revuestar betätigt. Umso freudiger begrüßt man die Nachricht seiner Rückkehr zum Film, als Hauptdarsteller in dem neuen Werk von Robert Siodmak «*Pièges*», in dem er diesmal keine Operettenfigur, sondern eine ernstere Charakterrolle übernehmen wird. Sein Gegenspieler ist Erich von Stroheim, die Besetzung der übrigen Partien steht noch nicht ganz fest. ar.

Eine neue amerikanische Verleih-Organisation in Frankreich.

Die *Columbia Pictures Corporation* hat jetzt ihr großes kontinentales Verleih-Projekt (das wir bereits in der Januar-Nummer andeuteten) verwirklicht und im gesamten französischen Sprachgebiet eigene Agenturen eröffnet, in Paris, Bordeaux, Marseille, Lyon, Strasbourg, Lille, Brüssel und Algier. ar.

Marcel Pagnol

kündet für diese Saison drei neue Filme an.

Der neue Film von Jaques Feyder

heißt «La Loi du Nord»; die Hauptdarsteller sind Michèle Morgan, Pierre Richard Willm und Charles Vanel.

Moderne Lagerhäuser für Filme.

In dem Pariser Vorort La Couverne wurden moderne, vorbildlich ausgestattete Magazine zur Aufbewahrung von Filmen gebaut. In den Arbeitsräumen für die Kontrolle von Filmen können bis zu 10 Millionen Meter Film im Monat von einem gut geschulten Personal durchgesehen werden; ein eigener Schnelldienst liefert die Filme an die Kunden in Paris und in ganz Frankreich.

Exportsteigerung französischer Filme.

Es wurde eine französisch-amerikanische Gesellschaft gegründet, die dem Export französischer Filme nach Amerika dienen soll. In England ist die Unity Films Ltd. entstanden, eine Vertriebsgesellschaft, die europäische, vor allem französische Filme in England absetzen soll.

Paris — Umschlagplatz für amerikanische Filme.

In Paris werden jährlich über 150 amerikanische Filme synchronisiert und nach Nordafrika, Belgien, der französischen Schweiz, Aegypten und Griechenland geliefert.

ENGLAND.

Die englische Regierung als Filmunternehmerin. Eines der größten englischen Filmateliers, das erst vor zwei Jahren mit den modernsten Einrichtungen versehen wurde und neben mehreren riesigen Hallen ein Gelände von 25 Morgen Land ein-

schließt, steht seit seiner Errichtung leer und soll jetzt von der englischen Regierung übernommen werden. Es handelt sich um die Studios der Filmgesellschaft «Amalgamated Ltd.» in Elstre, die seinerzeit mit einem riesigen Kostenaufwand errichtet wurden und dann infolge der wirtschaftlichen Depression in der Filmindustrie niemals von der Filmgesellschaft benützt worden sind. Man rechnet nun damit, daß die Regierung bei der Uebernahme dieses Unternehmens eine größere Anzahl hochwertiger englischer Filme herausbringen wird, die bisher von der amerikanischen Konkurrenz stark beeinträchtigt worden waren. N.Z.Z.

Um die Vergnügungssteuer in England.

In London werden seitens der Filmkonzerne Anstrengungen gemacht, das Vergnügungssteuergesetz (das ursprünglich nur während der Kriegsjahre in Kraft bleiben sollte) seitens der Regierung revidieren zu lassen. Augenblicklich bezahlen die Lichtspieltheater rund 50 Prozent Vergnügungssteuer mehr als die Theater. Man will sich auf der Basis der Senkung der Steuer unter Zugrundelegung der seitens der Theater gezahlten Summen einigen.

Englische Großbank verliert Produktionsgelder.

Die bekannte Londoner Großbank «Westminster Bank Limited» hat eine Klage gegen 15 britische Versicherungsgesellschaften angestrengt, denen sie einen Betrag von insgesamt einer Million Pfund Sterling zur Finanzierung von Filmvorhaben zur Verfügung stellte. Dieser Betrag soll durch Mißerfolge in der englischen Spielfilmproduktion verloren sein. Bei den Beklagten handelt es sich um bekannte Versicherungsgesellschaften wie die «Union Insurance Society of Canton», die «Liverpool Marine Insurance», die «Century Assurance Co», die «Northern Assurance Co. Ltd.», die «British General Insurance Co.» und andere.

Es ist in England eine allgemein geübte Praxis, sich die zur Finanzierung der Filmproduktion erforderlichen Mittel bei Versicherungskonzernen zu beschaffen. Hinter den größten britischen Filmgesellschaften stehen Versicherungsgesellschaften, die sich bei starker Inanspruchnahme von seiten der Produktion ihrerseits an Banken und Geldinstitute wenden

Die erste Klage der Westminster-Bank wird am 18. April in London zur Verhandlung kommen.

U.S.A.

Die USA.-Regierung gegen Monopolbestrebungen.

Das amerikanische Justizministerium gewann heute auf Grund der bestehenden Anti-Trust-Gesetze eine Klage gegen die acht führenden amerikanischen Filmkonzerne. Der Oberste Gerichtshof in Washington bestätigte das Urteil der untern Instanz.

Die Regierung hat in ihrer Anklageschrift dargelegt, daß die beklagten acht Filmkonzerne untereinander Abmachungen besitzen, nach denen sie ihre wertvolleren Filme gegenseitig austauschen und in ihren eigenen Theatern monatelang unter Ausschluß der in unabhängigem Besitz befindlichen Filmtheater zur Vorführung bringen. Der unabhängige Filmtheaterbesitzer wird durch diese Monopolbestrebungen auf das schwerste in seiner Existenz bedroht, denn er erhält die Filme erst, wenn sie von den Konzern-Theatern längst ausgewertet sind.

Die beklagten acht Filmkonzerne sind: Columbia Pictures Corporation, Metro, Twentieh Century-Fox Film Corporation, Paramount Pictures Incorporated, R.K.O. Radio Pictures, United Artists, Universal Pictures und Vitagraph Incorporated.

Fünf amerikanische Schriftsteller und Autoren von Ruf und Namen haben sich zusammengetan, um eins ihrer Stücke gemeinsam zu verfilmen, nachdem ein Hollywood-Angebot über 275 000 Dollar für die Verfilmungsrechte von ihnen abgelehnt wurde.

Wiederaufführung alter Filme.

Das «Museum of Modern Art Film Library» in New York hat ein Programm aus 4 großen Filmen zusammengestellt, die ungefähr 25 Jahre alt sind. Das Programm enthält folgende Ausschnitte: Aus «Cinere» einige Szenen mit Eleonora Duse, in denen sie, die Sechzigjährige, ein junges Mädchen spielt, einige Ausschnitte aus «Madame Sans Gêne», mit Réjane, einen Teil des ersten Filmes nach Dumas «Dame aux Camélias» mit Sarah Bernhardt, und zwei Rollen aus «Vanity fair» mit Minnie Maddern Fiske in der Rolle der Becky Sharp.

Tyrone Power et *Annabella* dans «*Suez*», le beau film de la 20th Century-Fox.

Ein neuer Fliegerfilm.

Der amerikanische Admiral Sinclair Gannon soll vom neuen Warner Bros.-Film «Wings of the Navy» gesagt haben, dieses Werk bedeute die glücklichste Verbindung von aufschlußreichem Dokument und begeisternder Handlung; er sei das schönste Lob, das die Kinematographie bis heute dem Flugwesen gespendet habe.

ITALIEN.

Zahlen aus der italienischen Vergnügungsindustrie.

Von den 748,1 Millionen Lire, die die Gesamteinnahmen für alle Unterhaltungsarten darstellen, entfallen 525,1 Millionen Lire auf die Lichtspieltheater-Darbietungen. Die italienischen Filmtheater haben also im Jahre 1937 einen Anteil von 70,2 % der Gesamteinahmen der italienischen Unterhaltungsbetriebe eingebracht. Gegenüber dem Jahre 1936 weisen die Kinoeinnahmen eine Steigerung um 85,5 Millionen Lire auf.

Amerikanische Filmverleiher verlassen Italien.

Die Hays-Organisation in New York, der Verband amerikanischer Filmhersteller und Filmverleiher, teilt offiziell mit, daß die amerikanischen Filmvertretungen nunmehr in Italien ihre Tätigkeit liquidieren und jeden Filmexport nach Italien einstellen werden.

Diese Maßnahme hängt zusammen mit der neuen italienischen Filmgesetzgebung, welche die Filmeinfuhr einer staatlichen Monopolfirma, der Enic, übertrug.

DÄNEMARK.

In Dänemark wird die Produktion einer Serie von Zeichentrick-Filmen nach Andersens Märchen vorbereitet. Richard Möller, der bisher eine Reihe Reklamefilme gezeichnet hat, wird Regie führen.

SCHWEDEN.

Ein Filmmuseum in Schweden.

Bereits seit vielen Jahren hat die «Svenska Filmsamfund» interessante Elemente aus dem Filmschaffen gesammelt, die nicht nur für das Studium des Filmwesens von Wichtigkeit sind, sondern sicherlich auch auf einen großen Teil des Filmpublikums ihre Anziehungskraft ausüben. Sie dienen nun als Grundstock zu einem Filmmuseum. Es sollte bereits im Herbst vergangenen Jahres eröffnet werden, doch erwiesen sich die vorgesehenen Räume als zu klein. Die Eröffnung findet nun mit einer Ausstellung im technischen Museum statt.

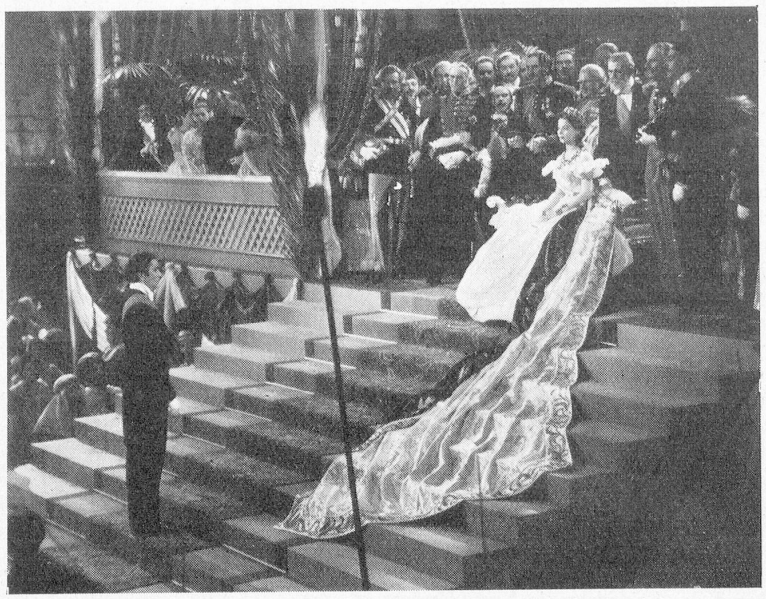
Antisemitische Propaganda mit Petterson und Bendel gegen den Willen des Autors.

Der schwedische Film *Petterson und Bendel* wird gegenwärtig in deutscher Fassung im Dritten Reich zu einer ausgiebigen antisemitischen Kampagne ausgenützt. Waldemar Hammenhög, nach dessen Roman dieser Film gedreht wurde, richtet aus diesem Anlaß an alle schwedischen Zeitungen folgende Mitteilung:

«Durch die Presse geht eine Mitteilung, daß der Film *Petterson und Bendel*, der auf den ersten Teil meines Romans gleichen Titels aufgebaut ist, jetzt wieder in deutschen Kinos im Dienst antisemitischer Bestrebungen aufgeführt wird. Aus diesem Anlaß lege ich Wert auf die Feststellung, daß ich keine Möglichkeit besitze, dies zu verhindern und daß ich zu meinem großen Leidwesen und innerster Betrübnis gezwungen bin, Zeuge zu sein, wie ein schwedisches Lustspiel auf diese Art verwendet wird».

*

Eine schwedische Produktionsgesellschaft begann die Arbeiten zu einem Großfilm über die schwedische Eisenindustrie und deren Menschen. Per Lindberg, ein aus der Zeit des Stummfilms bekannter Regisseur, der soeben seinen ersten Tonfilm beendet hat, wird die künstlerische Leitung übernehmen. Edvin Adolphson, einer der ersten schwedischen Charakterdarsteller, verkörpert die Hauptrolle.



L'une des plus belles scènes de «*Suez*» avec *Tyrone Power* et *Loretta Young*. Film 20 th Century Fox

Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

Thurgau — Thourgovie.

24. Januar.

J. Gutheinz' Erben, in Kreuzlingen (S.H.A.B. Nr. 277 vom 25. November 1932, Seite 2760). Der Gesellschafter Ernst Gutheinz ist jetzt Bürger von Horben-Sirnach.

24. Januar.

Inhaber der Firma *W. Markwalder, Tonfilmtheater «Orpheum»*, in Romanshorn, ist Werner Markwalder, von Zürich, in Romanshorn. Kinobetrieb. Salmsacherstraße 1.

Luzern. — Lucerne.

24. Januar.

Die Firma *Jakob Burkhardt*, Betrieb des Kino «Apollo», in Luzern (S.H.A.B. Nr. 160 vom 12. Juli 1935, Seite 1798), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Zürich — Zurich.

25. Januar.

Filmdienst-Aktiengesellschaft, in Zürich (S.H.A.B. Nr. 222 vom 23. September 1937, Seite 2157). Dr. Heinrich Büeler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Franz Ulrich Wille ist nunmehr einziges Verwaltungsratsmitglied und führt Einzelunterschrift.

30. Januar.

Die *Turicia-Film A.-G.*, in Zürich (S.H.A.B. Nr. 119 vom 27. Mai 1931, Seite 1139), verzeigt als Geschäftsdomizil Sihlstraße 37.

6. Februar.

Die *Filmdienst-Aktiengesellschaft*, in Zürich (S.H.A.B. Nr. 22 vom 27. Januar 1939, Seite 194), Herstellung usw. von Schmalfilmen, hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. Januar 1939 ihr Aktienkapital von Fr. 80 000.— durch Ausgabe von 40 neuen Aktien um Fr. 20 000.— auf Fr. 100 000.— erhöht, eingeteilt in 200 Namenaktien von Fr. 500.—. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. § 4 der Statuten wurde entsprechend geändert.

9. Februar.

Radio-Ciné S. A., in Zürich (S.H.A.B. Nr. 167 vom 20. Juli 1938, Seite 1625), Handel mit Filmen usw. Günther Naef ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Das neue einzige Verwaltungsratsmitglied Kilian Max Wiedemeier, von Würenlos (Aargau), in Schlieren, führt Einzelunterschrift.

10. Februar.

Die Generalversammlung der *Betriebs-Aktiengesellschaft für Tonfilmtheater*, in Zürich (S.H.A.B. Nr. 61 vom 15. März 1937, Seite 601), hat Walter Lang, von Neudorf (Luzern), in Zürich, als Geschäftsführer mit Einzelunterschrift gewählt.

17. Februar.

Präsens-Film A.-G., Zürich. Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger, gemäß Art. 733 O.R. Zweite Veröffentlichung. Die außerordentliche Generalversammlung vom 9. Februar 1939 hat beschlossen, das Aktienkapital durch Rückkauf von 45 Aktien à Fr. 1000 von Fr. 80,000 zu reduzieren. Den Gesellschaftsgläubigern steht das Recht zu, binnen 2 Monaten von der dritten Bekanntmachung an unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung im Sinne von Artikel 733 O.R. zu verlangen. Präsens-Film A.-G., Zürich, Weinbergstr. 15.

Lausanne

17. Februar.

Unter der Bezeichnung *Compagnie Internationale Cinématographique* ist eine neue Filmgesellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen fFr. in Aktien à 1000 fFr. geteilt, gegründet worden. Administratoren sind Marcel Meylan, Lausanne (Schweiz), Georges Baer, Paudex (Schweiz) und Georges Depallens, Paris.

CINÉGRAM A.G. Zürich
Weinbergstraße 54 . Telefon 27400
Exclusivität für die Bearbeitung des 3 Farbenfilmes DUFAYCOLOR